

Projekt: Menschenrechte

Beitrag von „Bangers'n'Mash“ vom 17. September 2023 13:56

Hallo liebe Forumsgemeinschaft!

Ich würde mich über Eure Ideen freuen:

Das kommende Kalenderjahr wird vom Motto "Menschenrechte - für jede/n überall" begleitet und soll in den unterschiedlichsten Fächern und Jahrgangsstufen thematisiert werden, wenn es den Kolleginnen und Kollegen planerisch gut passt. Der Start wäre der 27.01. und es endet mit dem Tag der Menschenrechte am 10.12.2024. Soweit die Eckdaten. Dazwischen gibt es noch eine Projektwoche, eine Wanderwoche und verschiedene Aktionstage, z. B. das Schulfest oder Tag der offenen Tür, um sich thematisch zu verankern. Das Projekt zielt dabei sowohl auf die innere Schulgemeinschaft als auch auf die äußere. Die Öffentlichkeit hat die Möglichkeit eine Kunstaussstellung oder Vorträge hierzu zu besuchen.

Hättet ihr vielleicht noch weitere Ideen oder Erfahrungen, die mir bei der Planung helfen könnten?

Ich danke euch schon jetzt!

Beitrag von „CDL“ vom 17. September 2023 15:18

Um was für Ideen oder Erfahrungen geht es dir? Wenn du inhaltliche Anregungen suchst, solltest du vielleicht genauer ausführen, was ihr bereits geplant habt und zu welchen Aspekten du noch Ideen suchst.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. September 2023 15:23

[Zitat von Bangers'n'Mash](#)

Das kommende Kalenderjahr wird vom Motto "Menschenrechte - für jede/n überall" begleitet

Wo? An deiner Schule?

Beitrag von „ISD“ vom 19. September 2023 09:06

In der Projektwoche oder im Unterricht könnten Online Spiele zum Thema Menschenrechte gespielt werden

Bspw. hier gibt es einige Vorschläge (kenne die Spiele nicht, sollte man vorher unbedingt testen):

<https://kphvie.ac.at/pro/gbl/digita...chte/games.html>

Beitrag von „pepe“ vom 19. September 2023 12:18

[Zitat von Humblebee](#)

Wo? An deiner Schule

Vermutlich wird das 75jährige Jubiläum der *Erklärung der Menschenrechte durch die UN-Vollversammlung* gefeiert, nicht nur an einer Schule. Man wird demnächst sicher öfter von Aktionen hören.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2023 13:15

[Zitat von pepe](#)

Vermutlich wird das 75jährige Jubiläum der *Erklärung der Menschenrechte durch die UN-Vollversammlung* gefeiert, nicht nur an einer Schule. Man wird demnächst sicher öfter von Aktionen hören.

Hm, dieses Jubiläum steht ja schon am 10.12.2023 an (da plant auch unser Polik-Fachteam Aktionen). Der/die TE schrieb aber vom "kommenden Kalenderjahr", also von 2024.

Beitrag von „qchn“ vom 19. September 2023 13:20

Ich empfehle den Kompass Menschenrechte bzw den Compasito vom Deutschen Institut für Menschenrechte. Gute und viel erprobte Menschenrechtsübungen für jede Gelegenheit.

Beitrag von „pepe“ vom 19. September 2023 13:20

[Zitat von Humblebee](#)

Hm, dieses Jubiläum steht ja schon am 10.12.2023 an

Naja, aber nach dem 10.12.2023 haben sie ein ganzes Jahr Zeit für Projektarbeit zum Motto

[Zitat von Bangers'n'Mash](#)

"Menschenrechte - für jede/n überall"

- oder: Sie haben an der Schule einfach falsch gerechnet... 😏

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2023 13:21

[Zitat von pepe](#)

Naja, aber nach dem 10.12.2023 haben sie ein ganzes Jahr Zeit für Projektarbeit zum Motto

Ach so, das kann natürlich sein!

Beitrag von „Morse“ vom 24. September 2023 13:51

[Zitat von Bangers'n'Mash](#)

Das kommende Kalenderjahr wird vom Motto "Menschenrechte - für jede/n überall" begleitet und soll in den unterschiedlichsten Fächern und Jahrgangsstufen thematisiert werden, wenn es den Kolleginnen und Kollegen planerisch gut passt.

[...]

Das Projekt zielt dabei sowohl auf die innere Schulgemeinschaft als auch auf die äußere.

Soll die Idee der Menschenrechte vorgestellt werden um gefeiert zu werden?

Sollen sie kritisiert werden im Sinne derer nur teilweise oder Nicht-Beachtung? Nur in feindlichen Nationen, auch verbündeten, oder sogar dem eigenen Land?

Sollen sie gar grundsätzlich kritisiert werden als politisches Instrument? Usw.

Es wäre hilfreich zu wissen, was die Lernziele sind - sowohl im Unterricht als auch für die Öffentlichkeit..

Beitrag von „mjisw“ vom 24. September 2023 16:46

[Zitat von Bangers'n'Mash](#)

"Menschenrechte - für jede/n überall"

Müsste es nicht jede/n/es heißen? Ansonsten würde man doch non-binäre Personen ausschließen. Sowas kannste heutzutage doch nicht mehr machen, da kommste in Teufels Küche.

Nee, mal im Ernst, hätte es "Menschenrechte - für alle, überall" nicht auch getan? Da bricht man sich zumindest keinen ab, wenn man es aussprechen will, und es wäre viel prägnanter. (Du kannst da sicher nichts dran machen, ich frage mich nur, was in manchen Köpfen so abgeht.)

Ansonsten ist das doch eine nette Idee.

Evtl. gibt es da ja konkrete Vorgaben für dich. Aber meine grundlegende Herangehensweise wäre es, die Menschenrechte und deren Wirkung zu betrachten im Hinblick auf Konstitution, Intention, Bindungskraft (Stellenwert/Umgang damit), Spannungsverhältnisse.

Klassische Anlaufstelle wäre z.B. die BPB.

Beim Material würde ich darauf achten, dass es auch kritisch hinterfragt. Auch Organisationen, die sich für Menschenrechte einsetzen, wie z.B. Amnesty International, haben durchaus teilweise recht weitreichende Kritikpunkte. Spannungsfelder innerhalb der UN wären z.B. der Irak-Krieg oder der aktuelle Krieg in der Ukraine.

Beitrag von „CDL“ vom 24. September 2023 17:40

[Zitat von mjisw](#)

Müsste es nicht jede/n/es heißen? Ansonsten würde man doch non-binäre Personen ausschließen.

Dir ist bewusst, dass die Geschlechtsangabe „divers“ nichts mit dem grammatikalischen Geschlecht Neutrum zu tun hat? Falls ja: Spar dir doch einfach das nächste Mal solche unnötigen Abwertungen diverser Menschen zu Neutren.

Beitrag von „mjisw“ vom 24. September 2023 18:11

Aber ich dachte immer, der Genderstern hätte etwas mit dem dritten Geschlecht zu tun. Wenn man sich weder als Mann noch Frau identifiziert, wie soll man sich denn dann von "jede" oder "jeder" angesprochen fühlen bzw. warum reicht dann generell nicht einfach "jeder"? Das

generische Maskulinum ist doch generell eigentlich viel besser geeignet, um non-binäre Personen einzuschließen.

Man hätte auch einfach "jeder" schreiben können. Denn jeder was denn überhaupt? Jeder Mensch vielleicht? Würde doch dann passen, oder?

Ich finde es nur albern, wie man ein Projekt so nennen kann, nur um krampfhaft einem Zeitgeist hinterherzulaufen, anstatt eine viel naheliegendere, inklusivere und deutlich bessere Bezeichnung zu wählen.

Es ist außerdem eine komplett unsäglich Art deinerseits, die Ablehnung von solchen sprachlichen Verunstaltungen mit der Abwertung einer Personengruppe gleichzusetzen. Nur weil man Gendern für nervig, unnötig und kaum kohärent sprachlich umsetzbar hält, muss man doch nichts gegen non-binäre Personen haben. Von denen, die das Gendern ablehnen, hat sicherlich auch kaum jemand etwas gegen Frauen (Frauen lehnen es ja sogar selbst in der Mehrheit ab). Was ist denn bitte los mit dir?

Beitrag von „primarballerina“ vom 24. September 2023 18:46

[Zitat von mjsiw](#)

Nur weil man Gendern für nervig, unnötig und kaum kohärent sprachlich umsetzbar hält, muss man doch nichts gegen non-binäre Personen haben. Von denen, die das Gendern ablehnen, hat sicherlich auch kaum jemand etwas gegen Frauen (Frauen lehnen es ja sogar selbst in der Mehrheit ab).



Sehe ich - als Frau - genau so. Jeder darf gendern, muss es aber nicht. Und aus beiden Richtungen sollten die jeweils gegensätzlichen Meinungen nicht zur Abwertung des Menschen führen. Ist das so schwer?

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. September 2023 20:30

"jedes" für diverse Menschen - wie von @mjsiw - vorgeschlagen, ist also keine Abwertung? Alles klar.



Mit "Gendern" hat das ja wohl überhaupt nichts zu tun.

[Zitat von mjisw](#)

Aber ich dachte immer, der Genderstern hätte etwas mit dem dritten Geschlecht zu tun.

Richtig. Der Genderstern kommt aber in deinem Vorschlag

[Zitat von mjisw](#)

Müsste es nicht jede/n/es heißen?

gar nicht vor.

Da finde ich tatsächlich die Idee mit "alle" besser.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 25. September 2023 13:35

[Zitat von Bangers'n'Mash](#)

Hättet ihr vielleicht noch weitere Ideen oder Erfahrungen, die mir bei der Planung helfen könnten?

Was meinst du mit "weitere Ideen"? Bist du sehr allgemein geblieben. Suchst du was Konkretes für eine Projektwoche oder sollen wir sowas wie "Ausstellung" schreiben...?

Ich fände auch einen Hinweis zu Schulart und ggf. sogar Zielen hilfreich, wie oben schon erwähnt, sonst wird es arg beliebig.

Beitrag von „pepe“ vom 25. September 2023 18:13

[Bangers'n'Mash](#) hat 9 Beiträge seit 2019 geschrieben. Ich glaube, da gehen Rückfragen leider ins Leere.

Beitrag von „Maisbuero2“ vom 20. Oktober 2023 13:28

[Zitat von primarballerina](#)



Sehe ich - als Frau - genau so. Jeder darf gendern, muss es aber nicht. Und aus beiden Richtungen sollten die jeweils gegensätzlichen Meinungen nicht zur Abwertung des Menschen führen. Ist das so schwer?

Das ist mal ein tolles Statement, primarballerina! 🧐 Die [Kommunikation](#) diesbezüglich sollte in den Schulen und in den Klassen auch entsprechend geführt werden und evtl. möchten die Schüler:innen dies auch gar nicht. So schon häufig erlebt. Aber thematisieren sollte man das schon!

Beitrag von „Maisbuero2“ vom 20. Oktober 2023 13:32

[Zitat von Bangers'n'Mash](#)

Hallo liebe Forumsgemeinschaft!

Ich würde mich über Eure Ideen freuen:

Das kommende Kalenderjahr wird vom Motto "Menschenrechte - für jede/n überall" begleitet und soll in den unterschiedlichsten Fächern und Jahrgangsstufen thematisiert werden, wenn es den Kolleginnen und Kollegen planerisch gut passt. Der Start wäre der 27.01. und es endet mit dem Tag der Menschenrechte am 10.12.2024. Soweit die Eckdaten. Dazwischen gibt es noch eine Projektwoche, eine Wanderwoche und verschiedene Aktionstage, z. B. das Schulfest oder Tag der offenen Tür, um sich thematisch zu verankern. Das Projekt zielt dabei sowohl auf die innere Schulgemeinschaft als auch auf die äußere. Die Öffentlichkeit hat die Möglichkeit eine Kunstausstellung oder Vorträge hierzu zu besuchen.

Hättet ihr vielleicht noch weitere Ideen oder Erfahrungen, die mir bei der Planung helfen könnten?

Ich danke euch schon jetzt!

Wie hast du die Woche denn schlussendlich gestaltet? Viele Grüsse

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 13:58

[Zitat von mjisw](#)

Es ist außerdem eine komplett unsäglich Art deinerseits, die Ablehnung von solchen sprachlichen Verunstaltungen mit der Abwertung einer Personengruppe gleichzusetzen. Nur weil man Gendern für nervig, unnötig und kaum kohärent sprachlich umsetzbar hält, muss man doch nichts gegen non-binäre Personen haben. Von denen, die das Gendern ablehnen, hat sicherlich auch kaum jemand etwas gegen Frauen (Frauen lehnen es ja sogar selbst in der Mehrheit ab). Was ist denn bitte los mit dir?

Die Abwertung der Personengruppe entsteht dadurch, dass du "jedes" als Pronomen für nicht-binäre Menschen setzt. Wenn du dich minimal mit der Thematik befassen würdest, hättest du "jede*n" gewählt und nicht die Variante "jedes", da auch nicht-binäre oder inter Menschen sich nicht als "es" bezeichnen.

Den Whataboutism in Richtung allgemeine Genderdiskussion hättest du dir sparen können, der ist in diesem Post überhaupt nicht relevant. Du setzt dir nur selbst ne Vorlage, um Gendern lächerlich zu machen, dabei hat deine Vorlage nichts mit Gendern zu tun sondern du hast die ohne Kenntnisse einfach gesetzt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 20. Oktober 2023 14:02

Es gibt natürlich auch Mitbürger, die das Pronomen "es" für sich bevorzugen. Wenn du die Pronomen jedes Menschen respektierst, solltest du auch hier keine Ausnahme machen, da dies sonst als übergriffig gegenüber diesen Personen empfunden werden könnte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Oktober 2023 14:47

[Zitat von Gymshark](#)

Es gibt natürlich auch Mitbürger, die das Pronomen "es" für sich bevorzugen. Wenn du die Pronomen jedes Menschen respektierst, solltest du auch hier keine Ausnahme machen, da dies sonst als übergriffig gegenüber diesen Personen empfunden werden könnte.

Hast du jemals solche Menschen getroffen oder übernimmst du dabei Behauptungen, die von komischen Menschen getätigt werden?

Ich kenne durchaus einige (selbst geforderte) Formulierungen für Menschen, die sich nicht dem Geschlecht zugehörig fühlen, dem sie zugeordnet werden) und "es" ist mir noch nie untergekommen (was natürlich keine allgemeingültige Wahrheit sein muss, die anekdotische Evidenz kann ja auf meiner Seite sein.

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 15:29

[Zitat von Gymshark](#)

Es gibt natürlich auch Mitbürger, die das Pronomen "es" für sich bevorzugen. Wenn du die Pronomen jedes Menschen respektierst, solltest du auch hier keine Ausnahme machen, da dies sonst als übergriffig gegenüber diesen Personen empfunden werden könnte.

Gibt es nicht. Das ist das Problem. Das ist ausgedacht und nicht Teil des üblichen Genderns.

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 16:53

[Gymshark](#) Statt mir mangelnden Respekt und Intoleranz vorzuwerfen und meine Beiträge mit "traurig" zu markieren: wenn du der Meinung bist, dass nicht-binäre oder inter* Menschen "Es" als Selbstbezeichnung wählen: zeige bitte eine einzige Quelle, in der das als Selbst(!)bezeichnung genutzt wird.

Beitrag von „Gymshark“ vom 20. Oktober 2023 16:54

chilipaprika : Grundsätzlich ist im deutschen Sprachraum ein anderes Pronomen als "er" oder "sie" für eine Person äußerst selten. Manche nichtbinäre Menschen nutzen im englischen Sprachraum "they", obgleich es im deutschen Sprachraum kein passendes Gegenstück gibt. Neben Neopronomen gibt es Menschen, die es bevorzugen, gänzlich ohne Pronomen adressiert zu werden. Eine kleine Minderheit innerhalb der Gruppe der Menschen, die weder "er" noch "sie" bevorzugen, möchte das Pronomen "es". Hierzu findest du bei Bedarf im Internet entsprechende Beispiele.

Siehe hier:

<https://www.tiktok.com/@zoestoller/video/7135261401081220394>

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 16:59

[Zitat von Gymshark](#)

chilipaprika : Grundsätzlich ist im deutschen Sprachraum ein anderes Pronomen als "er" oder "sie" für eine Person äußerst selten. Manche nichtbinäre Menschen nutzen im englischen Sprachraum "they", obgleich es im deutschen Sprachraum kein passendes Gegenstück gibt. Neben Neopronomen gibt es Menschen, die es bevorzugen, gänzlich ohne Pronomen adressiert zu werden. Eine kleine Minderheit innerhalb der Gruppe der Menschen, die weder "er" noch "sie" bevorzugen, möchte das Pronomen "es". Hierzu findest du bei Bedarf im Internet entsprechende Beispiele.

Dann zeig uns doch gern ein Beispiel für "es". 😊

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 17:00

Ich kann dir nämlich ausreichend Gegenbeispiele zeigen, die nicht Chat GPT generiert sind:

[Zitat von BR Interview](#)

Cato: Als "es" bezeichnet zu werden geht gar nicht, weil ich bin kein Gegenstand, sondern ein Mensch. Und ansonsten dieses ignorante Unwissende: Wenn Leute nicht mit sich reden lassen und darauf bestehen, dass es nur zwei Geschlechter gibt und es davon abhängt, was man in der Hose hat. Damit komme ich nicht klar.

Beitrag von „Gymshark“ vom 20. Oktober 2023 17:03

Schaue dir den Link oben an, in dem kurzen Video wird das Pronomen erklärt!

Beitrag von „CDL“ vom 20. Oktober 2023 17:05

[Zitat von Gymshark](#)

Eine kleine Minderheit innerhalb der Gruppe der Menschen, die weder "er" noch "sie" bevorzugen, möchte das Pronomen "es". Hierzu findest du bei Bedarf im Internet entsprechende Beispiele.

Dann sollte es dir doch ein Leichtes sein, zumindest eine seriöse Quelle dazu zu verlinken, wo sagen wir eine LGBTQI- Initiative diese Pronomenwahl als Option angibt, die von entsprechenden Personen bevorzugt verwendet wird.

Ich kenne das englischsprachige „they“ auch aus dem deutschen Sprachraum vereinzelt inzwischen. „Es“ dagegen nur als Form der Abwertung nicht- binärer Personen durch Menschen, die diese Selbstidentifikation ablehnen, ins Lächerliche ziehen wollen oder auch sprachlich aggressiv bekämpfen. Ich bin aber gerne bereit dazuzulernen bei diesem Thema, da mich dieses nicht selbst betrifft, so das sich nur von außen lernen kann, was nicht- binäre Menschen sprachlich benötigen, um sich gesehen, abgebildet und respektiert zu fühlen. Wenn es dir auch darum geht, dann fang an deine Behauptungen seriös zu untermauern oder unterlass diese.

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 17:05

[Zitat von Gymshark](#)

Schaue dir den Link oben an, in dem kurzen Video wird das Pronomen erklärt!

Englischer Sprachraum, andere Konnotation und Bedeutung 😊 "Es" auf Deutsch war die Frage, dafür findet man doch zahlreiche Beispiele laut dir 😊

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 17:11

Der Hintergrund, warum ich darauf so rumhacke, ist folgender:

"Es" spielt als Selbstbezeichnung im deutschen Sprachraum in der LGBTQIA*-Szene keine Rolle. Non-binary und Interpersonen nutzen in der Regel entweder Neopronomen, "they/ them" bzw. eingedeutschte Formen davon (=selbes Wort, nur übernommen) oder überhaupt keine Pronomen ("nutze meinen Namen statt eines Pronomen"). Darum ging es hier im Thread aber auch nur, weil mjisw "jedes" genutzt hat, was in der Community oder in der gendersensiblen Sprache nicht genutzt wird. Das ist eine reine Diskursverschiebung, bei der selbst ein Beispiel erzeugt wird, um am selbsterzeugten Beispiel dann gendersensible Sprache ad absurdum zu führen.

Hier wird gerade auf dem Rücken von marginalisierten Gruppen eine Scheindebatte erzeugt. Und das ist schlicht unnötig und schlechter Diskussionsstil.

Beitrag von „Gymshark“ vom 20. Oktober 2023 17:13

[Zitat von JoyfulJay](#)

Englischer Sprachraum, andere Konnotation und Bedeutung 😊 "Es" auf Deutsch war die Frage, dafür findet man doch zahlreiche Beispiele laut dir 😊

Die Ausgangsfrage ging um das deutsche Pronomen "es", da hast du Recht. Ich bezog mich tatsächlich auf "it/its". Es ist sicherlich so, dass es selten Verwendung findet und von vielen Transpersonen abgelehnt wird. Dennoch wird es im Rahmen von Reclaiming von einer kleinen Minderheit verwendet, die sich hierdurch am besten repräsentiert fühlt.

Es gibt nicht DAS Pronomen für nichtbinäre Menschen. Diese Menschen entscheiden selbst über ihre präferierten Pronomen, weswegen es insgesamt viele Möglichkeiten gibt (mehrere Pronomen, keine Pronomen, ein Pronomen, Neopronomen).

[CDL](#) : Bitte keine Unterstellungen deinerseits!

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. Oktober 2023 17:16

[Zitat von Gymshark](#)

Die Ausgangsfrage ging um das deutsche Pronomen "es", da hast du Recht. Ich bezog mich tatsächlich auf "it/its". Es ist sicherlich so, dass es selten Verwendung findet und von vielen Transpersonen abgelehnt wird. Dennoch wird es im Rahmen von Reclaiming von einer kleinen Minderheit verwendet, die sich hierdurch am besten repräsentiert fühlt.

Es gibt nicht DAS Pronomen für nichtbinäre Menschen. Diese Menschen entscheiden selbst über ihre präferierten Pronomen, weswegen es insgesamt viele Möglichkeiten gibt (mehrere Pronomen, keine Pronomen, ein Pronomen, Neopronomen).

[CDL](#) : Bitte keine Unterstellungen deinerseits!

"Ich hab die Frage gesehen, dann aber was ganz anderes geschrieben, aber ich hab trotzdem Recht." Nun...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 20. Oktober 2023 17:20

Die Diskussion ist unnötig und ablenkend, weil jeder weiß, wie "Kollege" mjisw es gemeint hat.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Oktober 2023 19:22

[Zitat von Quittengelee](#)

Die Diskussion ist unnötig und ablenkend, weil jeder weiß, wie "Kollege" mjisw es gemeint hat.

Oder wie Kollege Gymshark seine Ablenkungsmanöver meint. Pardon: Seine sachdienlichen Hinweise auf seine Haltungen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2023 12:25

[Zitat von Gymshark](#)

CDL : Bitte keine Unterstellungen deinerseits!

Was genau wurde dir unterstellt? [CDL](#) hat dich lediglich gebeten seriöse Quellen für deine Aussagen zu nennen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 21. Oktober 2023 13:12

[Zitat von CDL](#)

Wenn es dir auch darum geht, dann fang an deine Behauptungen seriös zu untermauern oder unterlass diese.

Es sind solche Stellen, die einen unangenehmen Beigeschmack haben und weder uns als Forum noch diesen spezifischen Gesprächsstrang weiterbringen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Oktober 2023 13:33

[Zitat von Gymshark](#)

Es sind solche Stellen, die einen unangenehmen Beigeschmack haben und weder uns als Forum noch diesen spezifischen Gesprächsstrang weiterbringen.

Die Aufforderung, eine Behauptung zu belegen oder diese zu unterlassen ist der einzig richtige Weg, diesen Gesprächsstrang weiterzubringen und auf dieses Forum bezogen der wichtigste Grund, dass diejenigen, die sich hier aufhalten, das tun.

Beitrag von „Bangers'n'Mash“ vom 22. Oktober 2023 09:23

Erstmal - DANKE an alle, die sich dem Thema genähert haben und die auch konkrete Beispiele gegeben haben - Das ist sehr hilfreich!

Ich möchte mal auf die Fragen antworten, so gut ich kann:

- Es handelt sich um eine Gesamtschule.

- Es ist nicht mehr das 75. Jahr, weshalb es weiterhin wichtig bleibt - Das wussten wir.

- Das Thema ist so unglaublich komplex und vielseitig, dass jedwede Idee oder Erfahrung eurerseits wiederum hilfreich bleibt, daher danke ich den wenigen konkreten Ideen-Beiträgen. Wir haben einiges von PBP, Organisationen und Projekten gegen Rechts, für Toleranz, etc. schon eingeplant. ABER es geht ja noch viel weiter. Von Amnesty International, der Gruppe vorort, habe ich noch keine Rückmeldung erhalten.

- Es geht übrigens nicht darum, den KuK ein Projekt vorzusetzen. Vielmehr möchten wir Angebote vorstellen und zur Verfügung stellen, die nach Bedarf in der Projektwoche bspw. genutzt werden können. Da es sich um ein Themenjahr handelt, wäre auch denkbar, kleine Aktionen im Vertretungsunterricht zu machen, wenn kein Vertretungsmaterial zur Verfügung steht. Aber das ist absolut nicht der Fokus! Es geht vielmehr um, wie gesagt, die Projektwoche, die Wanderwoche, wenn SuS/KuK nicht auf Klassenfahrt sind, und ein Thementag.

Wichtig ist natürlich, dass die KuK frei entscheiden können, was sie mit ihrer Lerngruppe machen möchten - eben mit Themenbezug.

Habt ihr noch weitere Ideen und Erfahrungen?

Ich freue mich!

Beitrag von „Morse“ vom 22. Oktober 2023 09:45

[Zitat von Bangers'n'Mash](#)

- Das Thema ist so unglaublich komplex und vielseitig, dass jedwede Idee oder Erfahrung eurerseits wiederum hilfreich bleibt, daher danke ich den wenigen konkreten Ideen-Beiträgen. Wir haben einiges von PBP, Organisationen und Projekten gegen Rechts, für Toleranz, etc. schon eingeplant.

Was ist PBP?

Nicht dass man keinen Zusammenhang zu den Menschenrechten herstellen kann, aber "gegen Rechts" und "für Toleranz, etc." klingt für mich sehr vage. Das könnte man auch ganz ohne Menschenrechte machen.

Nehmt doch noch "Fair Trade", Umweltschutz und Demokratie "etc." mit rein - hat ja auch alles irgendwie mit Menschenrechten zu tun.

Beitrag von „pepe“ vom 22. Oktober 2023 10:14

[Zitat von Morse'](#)

Was ist PBP?

Tippfehler, damit ist vermutlich die BPB gemeint, Bundeszentrale für politische Bildung.